



**MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2021**

**EINE BILANZ**

## **KONTAKTDATEN**

### **Kreisfrauenrat Ostalb e.V.**

Sprecherin des Vorstandes: Margot Wagner  
Patriziusstr. 15  
73479 Ellwangen

E-Mail: [Info@kreisfrauenrat-Ostalb.de](mailto:Info@kreisfrauenrat-Ostalb.de)

Internet: [www.kreisfrauenrat-ostalb.de](http://www.kreisfrauenrat-ostalb.de)

Bankverbindungen:

#### **VR-Bank Aalen**

IBAN: DE05 6149 0150 0650 8610 00

BIC: GENODES1AAV

#### **Kreissparkasse Ostalb**

IBAN: DE40 6145 0050 1001 0476 07

BIC: OASPDE6AXXX

Liebe Frauen, liebe Interessierte,  
sehr geehrte Damen und Herren,

wenn wir uns dieses Jahr wie immer im Oktober zur Mitgliederversammlung treffen, haben wir Corona noch nicht überwunden. Durch die Corona-Impfungen haben alle, die geimpft sind, ihre Freiheitsrechte zurückgewonnen.

Schrecklich und in den Auswirkungen für uns alle unfassbar war die Unwetterkatastrophe, die über 100 Tote gefordert hat. Zwischenzeitlich sind wir aus der Angststarre heraus und die Hilfsbereitschaft im ganzen Land ist so positiv, dass ich das gerne besonders betonen will.

Afghanistan ist eine menschliche Katastrophe besonders für Frauen und Kinder und die wird wie Corona und die Unwetterkatastrophe noch lange unsere Solidarität verlangen.

Wir sind, wie die große Mehrzahl der Menschen in Deutschland froh, dass wir eine Gemeinschaft sind, die gerne hilft und anpackt, dort wo es gilt. Negatives überlassen wir denjenigen wenigen, die an der Tastatur sitzen, Maulhelden sind im Netz, ohne dass sie überhaupt daran denken zu helfen oder anzupacken.

Danke an alle unsere Frauen-Mitglieder, die sich in den vielfältigen Themen auf der Ostalb engagieren. Besonders danke ich den aktiven Vorstandsfrauen und den beratenden Vorstandsfrauen für ihre positive Arbeit.

Wenn Sie dieses Jahr meinen Bericht über unser 8. Vereinsjahr lesen, dann ist vielleicht schon das Landtagswahlrecht geändert. Jetzt im August 2021 sind die Verhandlungen der Landesregierung von Baden-Württemberg in einem hoffnungsvollen Bereich. Allerdings stellt sich die Frage, ob dies auch aus Frauensicht so ist.

Dazu ist zu sagen:

Die Steigerung des Frauenanteils bei den Kommunalwahlen und eine paritätische Besetzung der Listen wird weiter unser unermüdliches Engagement erfordern.

Frauen werden ohne die Änderung des Kommunalwahlrechts und paritätischer Besetzung der Listen, ähnlich dem Parité-Gesetz in Frankreich, unter ihren Möglichkeiten zur gleichen Teilhabe bleiben.

Es liegt nicht nur an uns Frauen Partnerschaft und Gleichberechtigung zu erreichen. Es sind vor allem die Männer gefordert, denn sie können durch ihre Überzahl in den Parlamenten andere gesetzliche Grundlagen schaffen. Partnerschaft ist nicht einseitig, sondern verlangt von Frauen und Männern beidseitiges Entgegenkommen –

und das nicht weiter im Schneckentempo!



Doch im Schneckentempo in den Landtag.

Der neue 17. Landtag von Baden-Württemberg hat einen Frauenanteil von nach wie vor 29,2 Prozent, d.h. jeden dritten Sitz nimmt eine Frau ein. Keine berauschende Verbesserung, waren doch im 16. Landtag knapp 25 Prozent Frauen.

## Ostalb-Bündnis gegen Menschenhandel und (Zwangs-)Prostitution



Am 30.10.2020 informierten das Ostalb-Bündnis gegen Menschenhandel und (Zwangs-)Prostitution, SOLWODI Baden-Württemberg, und der Kreisfrauenrat auf dem Ellwanger Bauernmarkt über Menschenhandel und Prostitution in Deutschland.

Es wird mehr Geld mit organisiertem Menschenhandel und Zuhälterei verdient als mit Waffen- und Drogenhandel. Geschätzte 14,5 Milliarden Euro werden jährlich in Deutschland mit Prostitution umgesetzt.

Von Menschenhandel in Deutschland sind geschätzt mindestens 167 000 Frauen, Kinder und auch Männer betroffen.

Dringend wird ein Sexkaufverbot nach dem „Nordischen Modell“ notwendig, damit Deutschland die Chance hat, den Ruf als

„Bordell Europas“ abzulegen. Informationen dazu finden Sie auf der Internetseite des Bündnisses.

Die prekären Arbeitsbedingungen der Prostituierten und die körperliche und sexuelle Gewalt in der kommerziellen Sexindustrie müssen gesetzlich unterbunden werden, denn jede fünfte Person dort ist noch ein Kind. Wir reden nicht von den meist deutschen Escort-Damen (geschätzt 20 000), die dem „Beruf“ der Sexarbeiterin nachgehen.

Armut spielt in Zusammenhang mit Prostitution eine bedeutende Rolle. Frauen aus den armen Gegenden des europäischen Auslands und z. B. aus Afrika suchen bei uns verzweifelt nach einer Lebensgrundlage. Schlimm ist es, dass Familien ihre Töchter schon im Kindesalter den Menschenhändlern überlassen - eben wegen Armut. Danke für die Zusammenarbeit im Ostalb-Bündnis.

Der 25.11.2020, der Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen, stand unter dem Motto:

### **Die Ostalb hält zusammen und hat Ideen zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen.**

Über 70 Personen trafen sich im ZOOM-Raum, der vom aakademie-Verein e. V. organisatorisch betreut und für die Moderation mit Herrn Öztürk verantwortlich war. Die Vorsitzende von aakademie e. V., Mehtap Derin, und der Kreisfrauenrat Ostalb e. V. hatten unsere Bundestagsabgeordneten Leni Breymaier, Roderich Kiesewetter und Margit Stumpp digital aus Berlin sowie Jochen Haußmann, Frauenpolitischer Sprecher der FDP Landtagsfraktion in Baden-Württemberg aus Stuttgart im digitalen Raum.

Uta Steybe und Nicole Bühler berichteten über die Situation auf der Ostalb was die Plätze im Frauenhaus angeht und was an Gewalt an Frauen im Ostalbkreis leider passiert. Das bundesweite **HILFETELEFON GEWALT GEGEN FRAUEN 0800 116 016** stellte ich im Jet vor.

Der Geschäftsführer von Human Rights Defenders e.V., Oguzhan Albayrak, nahm die Teilnehmer\*innen an den Bildschirmen mit in die Türkei und den Nahen Osten.

Das Video der Veranstaltung kann auf unserer Homepage aufgerufen werden.

GEMEINSAM GEGEN GEWALT AN FRAUEN

# INTERNATIONALER TAG GEGEN GEWALT AN FRAUEN

Redner\*innen

Uta-Maria Stybe, *Beauftragte Chancengleichheit Stadt Aalen*  
Nicole Bühler, *Gleichstellungsbeauftragte Stadt Ellwangen*  
Leni Breymaier, *MdB SPD (Video Statement)*  
Jochen Haußmann, *Stellv. Fraktionsvorsitzender d. FDP/ DVP Landtagsfraktion*  
Frau Margit Stumm, *MdB Die Grünen (Video Statement)*  
Oguzhan Albayrak, *Geschäftsführer Human Rights Defenders e.V.*  
Roderich Klesewetter, *MdB CDU (Video Statement)*



SCAN ME

Die Veranstaltung beginnt um 19:00 mit den Begrüßungsreden von Mehtap Derin (Vorstandsvorsitzende aakademie e.V.) und Margot Wagner (Kreisfrauenrat Ostalb Sprecherin). Moderiert wird die Veranstaltung durch Yasin Öztürk.

Link: <https://us02web.zoom.us/j/89951611668?pwd=UFhYdklKMnRGS1lPZ2ZEOeF5aTG1pOT09>

Meeting-ID: 899 5161 1668  
Kenncode: 770190

**AM 25.11.2020 UM 19:00 - ZOOM**

 

Fröhlich ging es digital in den Weiberfasching mit Marlies Blume. Corona sollte uns nicht stoppen. Ein tolles Faschingsprogramm, witzige Kostüme und lustige Tänze mit Sekt und Selters brachten die Stimmung zum Brodeln. Hier der Text:

*Aber mir roichts wenn i woiß dass i kennt wenn i wet.  
Ond i dät was i kennt wenn des wär was i wet  
Aber i will net.*



**Kreisfrauenrat**  
Ostalb e.v.

*Weiberfastnacht*  
**DIGITALPARTY  
MIT  
MARLIES BLUME**



**11. JANUAR 2021 UM 19.19 UHR**



# One Billion Rising – 14.02.2021 Eine Milliarde erhebt sich



## Frauen setzen Zeichen gegen Gewalt

**Aktion** „One Billion Rising“ in diesem Jahr digital – getanzt wurde aber trotzdem.

Aalen. „Tanz, steh auf! Wir sprengen unsere Ketten!“ – deutliche Worte sind dem Lied der diesjährigen Tanzaktion unterlegt. One Billion Rising – Eine Milliarde erhebt sich – heißt die weltweite Kampagne, die das Ende der Gewalt gegen Frauen und Mädchen einfordert.

Der damit verbundene Tanzflashmob fand in diesem Jahr digital statt, verbunden mit dem Aufruf, als Symbol der Hoffnung eine Pflanze in die Erde einzusetzen.

Linda Yüce, Mitarbeiterin der Stadt Aalen, begrüßte die Teilnehmerinnen der Zoom-Veranstaltung am Sonntagschmittag und gab den Startschuss für ein vorher aufgezeichnetes Video. Das präsentiert düstere Zahlen: Jede vierte Frau ist in Deutschland täglich Opfer von auch häuslicher Gewalt. Ihr eigenes Zuhause ist der gefährlichste Ort für diese Frauen.

### Am Arbeitsplatz wird jede dritte Frau sexuell belästigt

Jährlich fliehen hierzulande rund 40 000 Frauen mit ihren Kindern in Frauenhäuser. Zum Thema Arbeitsplatz: Dort ist jede dritte Frau sexueller Beläs-



Tanzen gegen Gewalt und Pflanzen als Zeichen der Hoffnung: Auch der Kreisfrauenrat, hier Sprecherin Margot Wagner, war bei der digitalen Aktion dabei. Foto: BK

tigung ausgesetzt. Schließlich: In der Bundesrepublik werden täglich 128 Frauen Opfer von sexuellen Übergriffen beziehungsweise Missbrauch.

„One Billion Rising ist ein Flashmob, der davon lebt, dass ganz viele mitmachen“, sagt Meltem Perançic von der Stabstelle für Chancengleichheit. Deshalb habe man sich der bundesweiten

Aktion angeschlossen und werde einen Baum an der Bohlschule pflanzen, als Symbol gegen Gewalt an Frauen und Mädchen.

Auch Aalens Oberbürgermeister Thilo Rentschler ist mit einer Grußbotschaft vertreten: „Wehret jeder Gewalt. Schließen Sie sich an, helfen Sie mir“, ruft Rentschler auf und verweist darauf, dass die Stadt Aalen wäh-

rend der Pandemie zusätzliche Schutzwohnungen für Frauen bereitgestellt habe.

„Wir Frauen von der Ostalb erheben uns gemeinsam mit allen Frauen der Erde. Wir wollen Partnerschaft und keine Gewalt“, betont Margot Wagner, Sprecherin des Kreisfrauenrats Ostalb. Dieser ist Teil des Organisatorenteams, neben der Neuen Tanzschule, der IG Metall sowie der Stadt Aalen.

### Tanzperformance der Neuen Tanzschule und Pflanzaktion

Dann beginnt die Tanzperformance. Sabine Kolb von der Neuen Tanzschule macht vor, wie es geht. Anschließend werden die Aufnahmen eingespielt, die Frauen auf der Ostalb bei individuellen Pflanzaktionen zeigen, darunter Vertreterinnen des Kreisfrauenrats, der Caritas Ostwürttemberg sowie des Ostalb-Blindnisses gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution, um nur einige zu nennen.

Nach dem Ende des offiziellen Videos gab es herzlichen Beifall der Zoom-Teilnehmerinnen. Mit einem gemeinsamen Foto endete die rund 30-minütige Veranstaltung. Beate Kraunich

Entsprechend dem Thema „Rising Gardens“ haben wir gemeinsam mit der Stadt Aalen, der IG Metall Aalen, der Neuen Tanzschule und vielen Frauen aus dem Kreisfrauenrat ein wunderschönes Video erstellt, in dem die Information zu One Billion Rising ausgezeichnet dargeboten werden. Danke an Bianka von der IG Metall und alle, die sich beteiligt haben. Auf unserer Homepage ist das Video zu finden: [www.kreisfrauenrat-ostalbk.de](http://www.kreisfrauenrat-ostalbk.de)

Von der Stadt Aalen haben wir bei der Bohlschule einen Platz für unseren One Billion Rising-Baum erhalten und ein Schild angebracht.



Die Frauenorganisationen in Ellwangen haben natürlich auch einen Baum gepflanzt und mit Aussagen zum Tag bestückt.

## Chinesische Birne für Frauensolidarität

**Aktion Ellwanger Frauenorganisationen pflanzen Bäume als Zeichen gegen Gewalt.**

**Ellwangen.** Die Stadt Ellwangen pflanzt unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Michael Danibacher in Raststadt eine chinesische Wildbirne. Der Baum soll ein sichtbares Zeichen für ein Ende der Gewalt gegen Frauen und Mädchen setzen und auf die Frauensolidarität hinweisen.

Nicole Böhrler, als Beauftragte für Chancengleichheit, vertrat hierbei Ellwanger Frauenorganisationen. Corona bedingt konnten diese bei der Pflanzung nicht dabei sein und bekundeten daher ihre Solidarität und ihre Gedanken zum Thema „Frauen und Gewalt“ in persönlichen Botschaften, die symbolisch am Baum befestigt wurden.

Beteiligt haben sich der Katholische Deutsche Frauenbund, die Ellwanger Gruppe des Heilands-Bundes, der Frauentreff St. Wolfgang, der Kreisfrauenrat Ostalb, der Treffpunkt Nord-Süd Wehladen, das Ostalb-Bündnis gegen Menschenhandel und



der St-Club Ellwangen und die Landfrauen.

Auch die Frauen im Gesundheitsamt der Stadt Ellwangen haben sich zusammengeschlossen und rufen in einem gemeinsamen Statement zu Solidarität und aktiver Unterstützung für Frauen auf.

Die Aktion findet im Rahmen von „One Billion Rising“ (Eine Milliarde erhebt sich) statt, eine weltweite Kampagne für ein Ende der Gewalt gegen Frauen und Mädchen und für Gleichstellung. Die „Milliarde“ basiert auf einer UN-Statistik, nach der eine von drei Frauen in ihrem Leben mindestens vergewaltigt oder Opfer einer schweren Körperverletzung werden.

Die Kampagne – im Rahmen der V-Day-Bewegung gestartet – ist eine der größten weltweit zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen und findet mittlerweile in über 200 Ländern weltweit am 14. Februar statt. Weltweit wurden Frauen zu Streiks und Pro-

testandungen aufgefordert. Indem sie ihre Häuser, Geschäfte und Arbeitsstellen verlassen und gemeinsam öffentlich demonstrieren, zeigen sie ihre Solidarität und gemeinsame Kraft. Doch ist dies in der derzeitigen Pandemie nicht möglich.

Das internationale Motto für One Billion Rising 2021 lautet daher: „Tanzt in den Gärten. Lasse sie wachsen und erblühen.“ Auch in Ellwangen soll nun der neu gepflanzte Baum anblühen und symbolisch Hoffnung machen auf ein Ende der Gewalt. Die an der Aktion beteiligten, zahlreichen Gruppen und Einzelpersonen mit ihren individuellen Statements und Botschaften ankommen: Gewalt zu machen über sich Hoffnung und formen. Ihren Wünschen. Als ihrem Engagement tragen sie dazu bei, dass genau diese Wünsche in der Zukunft zufließen und Früchte tragen – wie auch die symbolisch gepflanzte chinesische Birne in Raststadt.

2021 hat der Kreisfrauenrat die **Pflege** in einer Projektgruppe zu einem Hauptthema auf die Agenda genommen. Nachdem durch die Corona-Pandemie sehr deutlich geworden ist, was schon vorher offensichtlich war, hat sich die Projektgruppe auf den Weg gemacht. Neben der professionellen Pflege und den Arbeitsbedingungen dort ist das zweite Pflegethema die häusliche Pflege.

Unsere Patin **Annemarie Engelhardt** feierte Anfang März ihren 80. Geburtstag.



Für den Kreisfrauenrat gratulierten Dr. Julia Frank und Margot Wagner coronakonform und überbrachten die besten Wünsche.

Gemeinsam mit dem Ostalb-Bündnis gegen Menschenhandel und (Zwangs-)Prostitution, SOLWODI Marietta Hageney, Soroptimist Club Ellwangen Bettina Betzold, Nicole Bühler, Beauftragte für Gleichstellung der Stadt Ellwangen und Herrn Oberbürgermeister Dambacher haben wir uns an der gemeinsamen Plakataktion „Not for Sale“ am 11.03.2021 beteiligt.



**„NOT FOR SALE“**

Danke an Marietta für die Organisation.



11.03.2021

Diesmal gab es keine Ausrede - denn **wer Frauen will muss auch Frauen wählen!!!**



Der Kreisfrauenrat ist auf seine Mitgliedsfrauen und Kreis- und Gemeinderätinnen Martina Häusler, Dr. Carola Merk-Rudolph und Daniela Dinser stolz. Diese drei Frauen hatten sich in ihren Parteien als Kandidatinnen für ein Landtagsmandat beworben.

Dr. Carola Merk-Rudolph im Wahlkreis Aalen und Martina Häusler und Daniela Dinser im Wahlkreis Schwäbisch Gmünd.



*„Die Gleichstellung zwischen Frauen und Männern ist zwar ein wesentlicher Grundsatz der Europäischen Union, sie ist aber noch lange nicht verwirklicht. In der Wirtschaft, in der Politik und in der Gesellschaft als Ganzes können wir unser volles Potenzial nur entfalten, wenn wir unsere Kompetenzen und Vielfalt vollumfänglich zum Einsatz bringen. Nur die Hälfte unserer Bevölkerung, unserer Ideen oder unserer Energie einzusetzen reicht einfach nicht aus.“*

*Präsidentin Ursula von der Leyen*



Mit dem Welcome Center haben wir gemeinsam kooperiert und Veranstaltungen durchgeführt, weiteres in den nachfolgenden Berichten.

Unser Gründungsmitglied Martina Häusler hat uns zu einem **digitalen frauenpolitischen Austausch** eingeladen, bei dem es um unsere vordringlichen Themen ging. Bei einem weiteren Gespräch wurde das Thema Alleinerziehende in den Mittelpunkt gerückt.



Schwäbisch Gmünd, 28.2.2021

**Frauenpolitischer Austausch mit dem Kreisfrauenrat Ostalb e.V.**

Liebe Frauen, liebe Männer,

wir, Ricarda Lang, Bundestagskandidatin 2021 und ich, Martina Häusler, Landtagskandidatin 2021, von Bündnis 90 / Die Grünen freuen uns sehr, dass der Kreisfrauenrat Ostalb e.V. unsere Einladung angenommen hat und wir uns am

**Samstag, 6. März 2021, von 14.00 – 15.00 Uhr,**

zu einem frauenpolitischen Austausch in digitaler Form treffen.

Wir möchten uns gerne zu den Themen

- Landtagswahlrecht
- Care-Arbeit
- Prostitution
- Landkreisübergreifendes Frauennetzwerk

in Form eines Inputs und einer anschließenden Diskussion (pro Thema max. 25 Min.) austauschen und freuen uns auf eine rege Beteiligung.

Über nachfolgenden LINK können Sie, könnt Ihr euch beteiligen:  
<https://global.gotomeeting.com/join/273298069>

Mit besten Grüßen

Martina Häusler

Ricarda Lang





Eine gute Idee von Mehtap Derin, aakademieverein e.V. Wir haben gemeinsam im Albstift und im Wiesengrund Aalen zwei wunderschöne **Blumentorten für die Mütter und Frauen** dort mitgebracht.



Für unser Projekt „Landkreisübergreifendes Frauennetzwerk“ habe ich an mehreren digitalen Veranstaltungen von update Deutschland bis in den August hinein teilgenommen. Bisher gab es noch keine Umsetzungsmöglichkeit für unser Projekt.

Über „Gut beraten“ haben wir ein Konzept, brauchen aber noch für eine professionelle digitale Umsetzung die entsprechende Partnerin.



Staatsministerium  
Baden-Württemberg

25.02.2021  
ZUKUNFTSLABOR

## Bürgerbeteiligungsprojekt „UpdateDeutschland“ gestartet

Wie können Staat und Zivilgesellschaft gemeinsam innovative Lösungen für die **großen Probleme** unserer Zeit entwickeln?

UpdateDeutschland bringt alle zusammen, die jetzt mit anpacken wollen.  
**Sei dabei beim 48h-Sprint vom 19. bis 21. März!**

Jetzt anmelden: [updatedeutschland.org](https://updatedeutschland.org)

Das deutschlandweite Zukunftslabor „UpdateDeutschland“ geht neue Wege, wenn es darum geht, wie Bürgerinnen und Bürger gemeinsam mit der staatlichen Verwaltung an großen gesellschaftlichen Herausforderungen arbeiten können.

„Die Corona-Pandemie lässt uns in vielen Bereichen eindrücklich erfahren, was in unserer Gesellschaft gut funktioniert – aber auch, wo wir neue Wege beschreiten müssen, um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Dafür ist es unabdingbar, dass jede und jeder an gesellschaftlichen Veränderungen teilhaben und sich einbringen kann, und wir den vielfältigen Ideen der Menschen in unserem Land Raum geben. Ich freue mich daher sehr über das Projekt UpdateDeutschland, das der Kreativität und dem Ideenreichtum von Bürgerinnen und Bürgern eine Plattform bietet“, sagte Ministerpräsident Winfried

<https://stm.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/buergerbeteiligungsprojekt-updatedeutschland-g...> 1/3

Zum halbjährlichen **Informations- und Gedankenaustausch** trafen sich Vertreterinnen unseres Vorstandes erstmals **mit Landrat Dr. Bläse** im Mai 2021 in einer Digitalrunde. Vor der Vorstellung der wesentlichsten Aktivitäten des Kreisfrauenrats seit dem letzten Jahresgespräch durch die jeweils Projektverantwortlichen legte Sprecherin Margot Wagner die Breite der Zusammenarbeit mit den verschiedensten Stellen der Landkreisverwaltung dar.

Die „Aktivitätenliste“ zeigte dann die große Vielfalt der gesellschaftspolitischen Probleme, in denen sich der Kreisfrauenrat engagiert: Aktuelle Situation des Vereins P.A.T.E., der sich um spezifische Formen der Pflegeeltern und Tageseltern für Kinder kümmert, Corona und die Folgen im Landkreis, Armut, ÖPNV, Auswirkung der Pandemie auf die Situation der Krankenhäuser, das Thema „Alleinerziehende“ und das weitere Vorgehen bei der Studie „Situation der Frauen im Ostalbkreis“.

Der Kreistag hat einstimmig beschlossen, dass die o. g. Studie des Kreisfrauenrats mit professioneller Hilfe durch weitergehende Analysen vertieft bzw. komplettiert werden soll, basierend auf einer vom Kreisfrauenrat erarbeiteten Liste weiterer sinnvoller Differenzierungen und Verknüpfungen der Befragungsergebnisse. Wie Projektverantwortliche Dr. Julia Frank berichtete wurde die Firma ISG inzwischen beauftragt. Die Ergebnisse liegen bis zum Herbst 21 vor.

Zum Thema „Alleinerziehende“ wurden von Margot Wagner vorbildliche Projekte z. B. in Heilbronn und in Ellwangen vorgestellt, die eine Blaupause für entsprechende Initiativen im Ostalbkreis darstellen könnten.

Die **Mitgliederversammlung des Kreisfrauenrats** wird am **04.10.2021 ab 18:00 Uhr** im großen Sitzungssaal des Landratsamt Aalen stattfinden.

Ab 19:30 Uhr laden wir alle Interessierten zur persönlichen Teilnahme oder auch digital zur 4. Ladies Night mit Frau Professorin Dr. Marsden von der Hochschule Heilbronn ein zum Thema

**„Frauen in der Digitalbranche.  
Warum geschlechtergerechte Technikgestaltung und  
Digitalisierung wichtiger ist als je zuvor . . .  
und was dafür getan werden kann“.**

Moderiert wird die Ladies Night von MdB Margit Stumpp.

**Ladies Night die 4.  
Ein Abend (nicht nur) für Frauen mit  
Professorin Dr. Nicola Marsden**





## „Zukunft der Hilfen für häusliche Pflege im Ostalbkreis“

**Unsere Bundestagsabgeordneten im Onlinegespräch mit pflegenden Angehörigen**

**Mittwoch 14.07.2021, Beginn 18.00 Uhr, Ende ca. 19.30 Uhr**

Liebe pflegende Angehörigen,  
sehr geehrte Damen und Herren, alle, die am Thema pflegende Angehörige interessiert sind,

wir, die Veranstalterinnen, Christine Class Supervisorin und langjährige Leiterin für Gesprächsgruppen für pflegende Angehörige und der Kreisfrauenrat Ostalb e.V. stellen bei dieser digitalen Veranstaltung die Anliegen der pflegenden Angehörigen – egal ob es junge Menschen oder alte Menschen oder Familien und arbeitende Angehörige betrifft - in den Vordergrund.  
**Pflegende Angehörige benennen konkrete Anliegen.**

Wir freuen uns sehr, dass unsere Bundestagsabgeordneten Leni Breymaier, Roderich Kiesewetter und Margit Stumpp sich dieser Anliegen der pflegenden Angehörigen annehmen und Stellung beziehen. Für die Teilnahme bedanken wir uns.

Danke an Herrn Wewehler von St. Martin für die Moderation.

## Europa-Aktionstag am Samstag, 24. Juli auf dem Johannisplatz in Schwäbisch Gmünd –

### EU-Charta zur Gleichstellung von Mann und Frau



Dr. Julia Frank und Margot Wagner vom Kreisfrauenrat vertreten die Gleichstellungskommission im Rahmen des Europa-Aktionstages auf dem Stand in Schwäbisch Gmünd und informierten über die Europäische Gleichstellungscharta, die der Ostalbkreis durch Landrat Pavel auf Betreiben des Kreisfrauenrat Ostalb e.V. am 26.08.2014 unterzeichnet hat.

Die Kommission beschäftigt sich u. a. mit der Umsetzung der Charta auf lokaler Ebene, mit Einkommensunterschieden, mit der Vereinbarkeit von Beruf, Familie und gesellschaftlichem Leben, Aufklärung zur Gewalt im Geschlechterverhältnis und vielen weiteren Punkten im 1. u. 2. Gleichstellungsaktionsplan.

Am 29.07.2021 hatten wir ein Gespräch mit Frau Urtel, Sozialdezernentin und Frau Oswald, Assistentin von Landrat Dr. Blä-

se über unser langjähriges Anliegen eine **Lotsestelle für Alleinerziehende im Ostalbkreis** einzurichten.

Derzeit ist ein Wegweiser für Familien im Entstehen und wird digital mit einer Chipkarte zugänglich sein. In diesem Wegweiser werden unter anderem auch die Alleinerziehenden Informationen finden.

Geplant ist, dass im Herbst vom Sozialdezernat eine Ist-Analyse gemacht wird mit allen Angeboten für Alleinerziehende.

Martina Häusler hatte uns durch ihren Einsatz weitergeholfen.

Neben Dr. Julia Frank und Margot Wagner war auch unser früheres Vorstandsmitglied im Kreisfrauenrat Rechtsanwältin Christina Wieland beim Gespräch dabei.

Ein weiteres Thema, die Bildung, Weiterbildung/Qualifizierung, Ausbildung von Frauen im Ostalbkreis wird durch die **Initiative Weibliche Vielfalt** vorankommen.

Die Studie „**Frauen! Was muss sich ändern, wenn es besser werden soll?**“ wird derzeit vom ISG bearbeitet und wird gemeinsam mit dem neuen Sozialbericht eine gute Grundlage ergeben.

Die **Landesarbeitsgemeinschaft der Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten Baden-Württemberg** (LAG) hat in ihrer letzten Online-Sitzung am 29.06.2021 vier Sprecherinnen gewählt: Wie bereits in den vergangenen zwei Jahren vertreten Susanne Brückner, Stadt Pforzheim, Sandra Knör, Landkreis Sigmaringen, Judith Raupp, Stadt Ludwigsburg und Carmen Venus, Ostalbkreis, die Interessen der LAG.

Am 24.09.21 haben wir unsere Bianka Hamann verabschiedet. Beruflich wechselt Bianka nach Heilbronn. Wir sind traurig Bianka, unsere rege und gute Freundin und Vorstandsfrau zu verlieren, wünschen ihr aber natürlich alles Gute, Erfolg, Freude und Wohlergehen in ihrem neuen Wirkungskreis.



Bianka hat sich seit 2016 als Beirätin im Vorstand eingebracht und übernahm 2019 noch mehr Verantwortung als eine der drei geschäftsführenden Vorstandsfrauen.

Bianka hat maßgeblich vor allen Dingen One Billion Rising, Girls und Boys Day, Equal Pay Day und den Fahrentag am 25.11. in Aalen vorangetrieben und als IG Metallfrau und Kreisfrauenrätin stets auf eine gemeinsame starke Frauenbewegung gesetzt. Sie hat es verstanden, dass Frauen in der Sache gemeinsam handeln müssen und dadurch eine starke Gemein-

schaft bilden. Danke Bianka für alles was du stets mit viel Humor und Lachen fleißig angepackt hast. Du hast was „gerissen“ im Ostalbkreis

Im Oktober 2021

*Margot Wagner*  
*Sprecherin Kreisfrauenrat Ostalb e.V.*



## **„OMAS GEGEN RECHTS“**

Das Frauen-Bündnis „OMAS GEGEN RECHTS“, welches es seit Februar 2019 gibt, ist eine Projektgruppe des Kreisfrauenrates Ostalb e.V. Wir Omas gegen Rechts sagen ja zur Demokratie und zu unserem Grundgesetz.

Leider beginnt das neue Jahr 2021 auch mit CORONA–Lockdown.

Somit können wir keine Veranstaltungen planen und wir können uns auch nicht persönlich treffen.

### **11.02. WEIBERFASNACHT**

Danke an alle Omas die an diesem digitalen Weiberfasching mitgemacht haben.



## 14.02. One Billion Rising



Auch wir OMAS haben eine Pflanze oder Bäumchen gepflanzt für diese Aktion.

## 19.02. Mahnwache

Mahnwache zum Gedenken an die Opfer von Hanau „Omas gegen Rechts“ aus Aalen sind auch dabei. Gegen Fremdenhass und Rechtsterrorismus wir denken auch an die Angehörigen und fordern eine lückenlose Aufarbeitung dieses Anschlags



## **21.02. Aufstehen gegen Rassismus in Schwäbisch Gmünd**

Auch hier waren wir vertreten; dieses Mal durch Eva-Maria Markert



» Oma sein ist für uns eine Haltung. Wir setzen uns für eine demokratische, rechtsstaatlich organisierte, freie Gesellschaft ein. Wir stellen uns klar gegen faschistische Tendenzen, Fremdenfeindlichkeit, jegliche Ausgrenzung, Rassismus. Frauenfeindlichkeit und Sozialabbau. Deshalb stellen wir uns gegen die AfD. «

Eva-Maria Markert, Sprecherin Omas gegen Rechts



## 23.02. Aufstehen gegen RECHTS

### Protestaktion anlässlich AfD-Wahlkampfveranstaltung

Nach einer längeren Vorbereitung per Videokonferenzen von Eva-Maria Markert zusammen mit dem Bündnis „Aufstehen gegen Rassismus“ Kerstin Pätzold (DGB) und noch anderen Bündnispartnern konnte am Dienstagabend eine „kreative Protestkundgebung gegen Rechts“ beginnen. Kerstin Pätzold hatte es geschafft, 30 Unterstützerorganisatoren mit ins Boot zu nehmen. SUPER.

Nach dem Aufbau ab 17:00 Uhr ging es dann los mit Redebeiträgen und Musik. Anja, Luzia und ich waren vom Kreisfrauenrat; der Projektgruppe „Omas gegen Rechts“ vor Ort.

Mit Schildern, bunten Bannern und Redevorträgen (s. Presseartikel Schwäbische Post vom 24.02.2021). waren wir ca. 40 Teilnehmer\*Innen. Anja, die selbst 20 Jahre „Ausländerin“ in Neuseeland war, hatte ein eigenes Statement geschrieben. Es war hervorragend. Ich habe das Statement von Margot Wagner, Vorstandsvorsitzende des Kreisfrauenrates, vorgetragen.

Beeindruckend war die Rede von der SPD-Bundestagsabgeordneten Leni Breymaier, sie setzte den Fokus auf das Frauenbild der AfD. Es war schockierend. Auch Pfarrer Bernhard Richter sprach sich in seinem Vortrag gegen Hass und Hetze aus. Seine Aussage, stehen wir zusammen gegen diesen „Mob“ und erteilen der AfD eine klare Absage.

Anzumerken ist, dass alles sehr friedlich verlief.

### **27.07. Endlich ein normales Treffen!**

Bei unserem ersten Treffen in der CORONA-Zeit war es richtig schön. Endlich wieder einmal alle persönlich zu sehen. Danke für die guten Gespräche und eure weitere Motivation bei unserer Gruppe aktiv mitzuwirken.

### **Hier nun die Infos zu weiteren Terminen im Herbst :**

Vom **13.09. - 10.10** findet wieder eine Interkulturelle Woche in Aalen statt, Flyer wird es hierzu noch geben,

Am **01.10.** „Veranstalter Bündnis gegen Rechts“ Workshop mit Herma Geiss,

Am **03.10.** findet voraussichtlich das interreligiöse Erntedankfest im Interkulturellen Garten am Hirschbach statt, Einladung leite ich euch sobald vorhanden weiter. Wer dort noch

nicht dabei war: Das ist immer sehr schön, wenn die Gartenfamilien mit ihren verschiedenen Religionen Erntedank feiern.

Am **08.11.** zum Elser-Gedenktag und einen Abend vor dem Gedenktag an die Reichskristallnacht wird es eine gemeinsame Mahnwache in Aalen geben. Organisation: Pfarrer Richter und verschiedene Projektgruppen. Wir werden dabei sein!

Alles weitere bei unserem nächsten Treffen im Oktober

**Nächstes Treffen "Omas gegen Rechts" am Mittwoch 06.10. -  
Neuen Ort bitte beachten: Filmbar Kino am Kocher im Kulturbahnhof 18:00 Uhr**

**Über neue interessierte Frauen, die zum Thema Demokratie und gegen Rassismus aktiv werden wollen freuen wir uns sehr.**

*Für die Omas gegen Rechts*

*Eva-Maria Markert  
Sprecherin*

*Ingrid Honold*



## **BEDEUTUNG DER BEIDEN ZOOM-VERANSTALTUNGEN AM 11. 03. UND AM 14.07. 2021 FÜR DIE PFLEGENDEN ANGEHÖRIGEN**

Als pflegende Angehörige hatte ich noch nie das Gefühl, dass es außerhalb meiner Privatheit Interesse an meiner Situation gibt. Jetzt wurde uns als Mitglieder der Selbsthilfegruppe um Christine Class, Supervisorin, der ich angehöre, die Möglichkeit gegeben, aus unserem Schattendasein und damit auch aus unserer Subjektivität herauszutreten und wahrgenommen zu werden.

Die häufig zitierte Erzählung, die pflegenden Angehörigen verdienen den Respekt und die Anerkennung der Gesellschaft, ist in unserem Alltag weder hör- noch spürbar. Unsere Gesellschaft nimmt die Belastungen der häuslichen Pflege, der hauptsächlich Frauen ausgesetzt sind, nicht wahr.

Durch die beiden Zoom-Veranstaltungen allerdings hat sich nun ein Fenster aufgetan mit Ausblick auf Abgeordnete, die sich Zeit nahmen, uns bei der Schilderung vielfältigster Probleme zuzuhören.

Zwei Beispiele sollen genannt werden: Wir wünschen uns, dass die vielen finanziellen Mittel, die für die zu Pflegenden zur Verfügung stehen, in einem Topf zusammengefasst werden, auf den unbürokratisch und eigenverantwortlich zugegriffen werden kann.

Wir wünschen uns, dass im Problemfeld pflegende Angehörige zum Beispiel durch Gesetzesänderungen viel mehr und viel schneller politisch gehandelt wird und die Abgeordneten in die Pflicht genommen werden.

Die Kreisebene hat nun durch diese zwei Veranstaltungen Impulse gesetzt, auf die wir bauen und die ausbaubar sind.

Beide Veranstaltungen haben gezeigt, dass die Gesellschaft sensibler wird für dieses Thema, das immerhin 2,3 Millionen Angehörige, die zu Hause pflegen, betrifft. Wären diese Menschen nicht bereit, auf sehr viel Lebensqualität zu verzichten, hätten wir wohl einen Pflegenotstand. Wir haben es richtig und wichtig gefunden, dass der Kreisfrauenrat dieses Thema auch zu seiner Sache gemacht und uns unterstützt hat, damit die Probleme der pflegenden Angehörigen auf Kreisebene ankommen.

Wir erwarten, dass die Sache weitergeht und wir im Herbst mit den neu gewählten Bundestagsabgeordneten wieder ins Gespräch kommen, um zu erfahren, was sie nun von unseren Forderungen in die Politik weitertragen und umsetzen wollen.

*Für die Selbsthilfegruppe der pflegenden Angehörigen*

*Annegret Schatz  
Pflegerische Angehörige*



## CARE-ARBEIT-PFLEGE



*Im ersten Halbjahr 2021 hat sich der Kreisfrauenrat intensiv mit Pflege-Arbeit beschäftigt. In drei Diskussions- und Austauschrunden (via zoom) ging es um die Situation pflegender Angehöriger, den Fachkräftemangel in der Pflege und um Frauen in Führung in der ambulanten Pflege.*

Im Vordergrund stehen zunächst **Frauen als pflegende Angehörige**. Zwei Drittel der pflegebedürftigen Menschen werden zu Hause gepflegt. Der größere Teil davon wiederum ausschließlich durch Angehörige. Auch in den Situationen, in denen die fachliche Pflege von ambulanten Pflegediensten übernommen wird, bleibt die Betreuung 7 Tage in der Woche Aufgabe der pflegenden Angehörigen. „Was sind die Bedarfe und Forderungen von pflegenden Angehörigen?“ um diese Frage ging es im Austausch mit Fachleuten und Politiker\*innen. Initiiert durch Supervisorin Christine Class leistet der Kreisfrauenrat einen wichtigen Beitrag zu einem Netzwerk pflegender Angehöriger mit dem Ziel, neben Austausch und Selbsthilfe die Stimme des „größten Pflegedienstes der Nation“, wie manche sagen, lauter



werden zu lassen. Gemeinsam werden Forderungen erarbeitet, wie pflegende Angehörige entlastet werden können. Diese werden auf Kreis-, Landes- und Bundesebene eingebracht, beziehungsweise weitergetragen. Im Verbund mit aufgeschlossenen, engagierten Politiker\*innen kann hier der Kreisfrauenrat aktiv etwas auf den Weg bringen.

Der Kreisfrauenrat beteiligt sich an der Kampagne „**Pflege braucht Zukunft**“. Hier sind neben der Frage der solidarischen Finanzierung der Pflegeversicherung vor allem die Arbeitsbedingungen der professionell Pflegenden im Fokus. Hetze, Dauerstress und psychische Belastung sind Gründe, warum Pflegekräfte aus dem Beruf „fliehen“. Die Kampagne fordert, die Ausnahmeregelungen im Arbeitszeitgesetz, die für den Gesundheitsbereich gelten, zu überprüfen. Statt 10, 11 oder gar 12 Tage Dauereinsatz soll auch für Pflegekräfte nach maximal 7 Tagen zwei Tage frei gelten. Dies ist ein Element um die Arbeitsbedingungen in der Pflege attraktiver zu machen. Initiatorin der Kampagne ist die KAB (Katholische Arbeitnehmerbewegung).

Spannend war der Einblick in die ambulante Pflege. Sonja Elser, Leiterin einer Sozialstation, berichtet von ihren Erfahrungen. Sie bringt die **Gestaltungskraft von Frauen in Führung** in den Blick. Arbeitsabläufe, Dienst- und Einsatzpläne werden so organisiert, dass sie der Lebenssituation der Pflegerinnen, häufig Familienfrauen, besser entsprechen. Aspekte, die vorher schlicht nicht mitgedacht wurden, kommen in den Blick und werden umgesetzt. Elser berichtet von hoher Berufszufriedenheit und Bindungseffekten.

Gerade im ambulanten Bereich liegt viel Potential Arbeiten und Leben in Einklang zu bringen. Ein ermutigender Beitrag unter dem Motto „Frauenarbeit in Frauenhand“, nicht nur ausführend sondern gestaltend.

*Maria Sinz  
Kath.ArbeitnehmerBewegung (KAB)  
Projektgruppe Care*



## THEMATISIEREN DER FRAUENFRAGE – INNEN- UND AUßENPOLITISCH

Im Sommer dieses Jahres zeigte der Kreisfrauenrat zwei Filme die - mit jeweils sehr verschiedenen Schwerpunkten – die Rolle der Frau im Fokus hatten.

Der Film „**Woman**“, der in Kooperation mit dem Frauenforum Schwäbisch Gmünd vorgeführt wurde, zeigt deutlich, wie unter dem Deckmantel der besonderen „Schutzbedürftigkeit“ des weiblichen Geschlechts - kulturell vorgeformt und besonders außerhalb der Städte traditionell nicht hinterfragt – eine subtile Diskriminierung der Frauen gerechtfertigt wird.

In dem Film „**Die Unbeugsamen**“, den der Kreisfrauenrat in Kooperation mit der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit und der VHS Schwäbisch Gmünd anbot, wird drastisch dargestellt, dass Gleichberechtigung nur auf dem Papier nicht genügt – weder auf der politischen Bühne in der Bonner Republik noch im Deutschland des 21. Jahrhunderts. Fast 30 Jahre nach den langen Diskussionen um die Ergänzung des Art. 3 – die *„den Staat verpflichtet, die Durchsetzung dieser Gleichberechtigung zu fördern und auf die Beseitigung bestehender Nachteile hinzuwirken“* legt der Film mit einigen Fragen den Finger in die Wunde:

Die Parteistrukturen haben sich kaum verändert Dabei genießt keine Institution per se Bestandsschutz für tradierte Routinen. Es ist höchste Zeit für Veränderungen - auch das zeigt der Film.

Lesen Sie nachstehend die Berichte der Gmünder Tagespost:

Gmünder Tagespost, 29.06.2021

## Was es bedeutet, eine Frau zu sein



Der Film „Woman“ hinterlässt Spuren: Die zehn Zuschauerinnen zeigen sich tief ergriffen von den Erzählungen der Frauen, der Kraft der Bilder und der kongenialen Filmmusik.

© jan-philipp strobel

*Von Birgit Markert*

*Kreisfrauenrat Ostalb und Gmünder Frauenforum organisieren einen Themenabend im Kino Brazil. Der Film „Woman“ zeigt, wie stark, aber auch verletzlich und verletzt Frauen weltweit sind.*

*Wie leben Frauen weltweit und was bewegt sie? Der Film „Woman“ von Yann Arthus-Bertrand und Anastasia Mikova lässt sie selbst zu Wort kommen, in einer Buntheit, Authentizität und Stärke, die beeindruckt, aber auch auf verstörende Weise als Verletzte, Benachteiligte und Ausgebeutete. Nach der Filmvorführung im Gmünder Programmokino Brazil, organisiert vom*

*Kreisfrauenrat Ostalb und dem Gmünder Frauenforum, waren die zehn Zuschauerinnen tief ergriffen von den Erzählungen der Frauen, der Kraft der Bilder und der kongenialen Filmmusik.*

*2000 Frauen aus 50 Ländern haben der Fotograf und Umweltschützer und die Journalistin interviewt, Frauen aus westlichen Metropolen und aus völlig abgeschiedenen Regionen der Welt, Unternehmerinnen und Busfahrerinnen, Bäuerinnen, Schönheitsköniginnen und Prostituierte. Frauen aus Frankreich und den USA, aus dem Kongo, aus Afghanistan, Indien, Syrien und vielen weiteren Ländern. Die Perspektiven und Schicksale sind so vielfältig und reich, wie das Leben ist.*

*Eine Stärke des Films ist, dass er nicht nur eine Seite thematisiert, sondern offen für weibliches Glück und Unglück ist: Indem Frauen mit entstellten Gesichtern kommen zu Wort, die wegen einer zu kleinen Mitgift Opfer eines Säureanschlags wurden, eine Jesidin, die von Menschenhandel und der Vergewaltigung eines neunjährigen Mädchens berichtet, die die Frauen machtlos miterleben müssen, oder häusliche Gewalt, die so subtil daherkommt, dass die Frauen nur schwer ausbrechen können. Doch der Schwerpunkt liegt nicht auf dem Leid: Frauen berichten auch von Selbstbestimmung, erfüllender Partnerschaft und Sexualität. Auch Mutterschaft ist auf überwältigende Art ein Thema.*

*Auch wenn der Film in weiten Strecken harte Kost bietet und zeigt, dass Geschlechtergerechtigkeit für viele Frauen in weiter Ferne liegt, verleiht er jeder der 2000 Frauen Würde. Die Aufnahmen legen den Fokus zumeist auf das Gesicht und sind in ihrer Ästhetik nicht zu überbieten, auch wenn es von Gewalt gezeichnet und alt ist. So geschunden die einzelne Frau ist, immer schwingt die Hoffnung mit, dass die bestehenden Verhältnisse sich verändern können.*

*Die Ursachen von Gewalt gegen Frauen und ihrer Benachteiligung werden immer wieder angesprochen: Sie sind in einer Machogesellschaft, in Chauvinismus und überkommenen Strukturen zu finden. Im Umkehrschluss zeigt der Film, dass die Position der Frau ein Indikator dafür ist, wie intakt eine Gesellschaft ist.*

*Mit diesem Film ist Yann Arthus-Bertrand und Anastasi Mikova nach dem Vorgängerkfilm „Human“ wieder ein großer Wurf gelungen. Neben der filmischen Qualität ist es die Filmmusik von Armand Amar, einem französischen Komponisten, die sich einprägt. Zu den instrumentalen Stücken passen perfekt die Songs von Imany, „No more fight left in me“ und „Don't be scared sweet child“ von Isabel Sörling und Anne-Sophie Versnaeyen.*

*Nach knapp zwei Stunden verabschiedete Dr. Julia Frank, die im Vorstandsteam des Kreisfrauenrats ist, die Zuschauerinnen. Auch wenn manche der gezeigten Schicksale weit weg seien, müsse man auch hier noch „dicke Bretter bohren“ und Traditionen hinterfragen.*

*Sie lobte den ermutigenden Charakter des Films und bedankte sich beim Brazil-Team für die „endlose Geduld“ beim Verschieben, da man ihn bereits im November 2020 nach dem Filmstart zeigen wollte. Jana Thiem stellte in Aussicht, „Woman“ Ende Juli noch einmal ins Programm aufzunehmen.*

*Gmünder Tagespost, 20.09.2021*

## **Über mutige Politikerinnen der ersten Stunde**



*Vor nahezu vollbesetztem Saal führte Dr. Julia Frank in das Thema des Films ein. © Mayr, Thomas*

*Von Cornelia Villani - Das Brazilkino zeigte am Sonntag eine Sondervorführung des Dokumentarfilms „Die Unbeugsamen“.*

*Auf der Leinwand sorgt die Grünen-Politikerin Waltraud Schoppe gerade mit ungeschminkten Worten über Vergewaltigung innerhalb der Ehe für Johlen und Toben im Plenarsaal des Bundestags. „Was für eine mutige Frau“, flüstert eine ältere Dame in der vorletzten Reihe des Zuschauerraums. Das Brazilkino in Schwäbisch Gmünd zeigte am Sonntagvormittag den Dokumentarfilm „Die Unbeugsamen“.*

*Eingeladen zu dieser Sondervorführung hatten die Friedrich-Naumann-Stiftung, der Kreisfrauenrat Ostalb sowie die Gmünder Volkshochschule. Vor nahezu vollbesetztem Saal führte Dr. Julia Frank in das Thema des Films ein. „In authentischen Bildern und Interviews mit Akteurinnen wird die damalige Wirklich-*

*keit in der Politik gezeigt“, erzählte die Programmmanagerin der Friedrich-Naumann-Stiftung, die sich selbst jahrelang in Gemeinderat, Kreisrat und Regionalversammlung engagierte. Regisseur Torsten Körner zeige, wie die ersten Politikerinnen in der Bonner Republik dafür kämpften, die im Grundgesetz verankerte Gleichstellung von Mann und Frau in der parlamentarischen Realität umzusetzen. „Es ist interessant, dass die Aufnahme dieses Paragraphen 1949 nicht der Einsicht der männlichen Kollegen geschuldet war, sondern von den vier Frauen im Parlament durchgeboxt werden musste“, erinnerte Frank. Dabei sei der Gleichstellungsanspruch auf „eine völlig unvorbereitete Gesellschaft“ getroffen.*

*In der Nachkriegszeit habe eine starke Sehnsucht nach Normalität und Ordnung geherrscht. In der Arbeitswelt und Politik, in den Medien und in der Familie hätten die Männer die Hosen angehabt. Frauen sei nur ein Ziel zugeschrieben worden: den Mann zufriedenzustellen. „Eine Frau sollte angenehm, attraktiv, vornehm und schweigsam sein“, zählte Frank auf, wobei ein*

*Schmunzeln durch das Kinopublikum ging. „Ob das den Frauen passte, spielte damals eine untergeordnete Rolle.“ Allerdings dürfe man sie nicht nur als Opfer sehen. „Auch viele Frauen hielten an dieser sozialen Ordnung fest.“ Die keineswegs eine natürliche sei: „Die biologische Unterscheidung zwischen Männer und Frauen nimmt sich vergleichsweise klein aus.“ Vielmehr sei der Missstand ein soziales Konstrukt, das täglich von beiden Seiten neu konstruiert werde. „Bis heute ist die gleichberechtigte Teilhabe nicht erreicht.“*

*Im Dokumentarfilm erzählen Persönlichkeiten wie Rita Süßmuth, Herta Däubler-Gmelin, Renate Schmid, Marie-Elisabeth Klee, Christa Nickels oder Ursula Männle von ihren Erlebnissen besonders in den 1970er und 1980er-Jahren. Ausschnitte aus Reden im Bundestag von Waltraud Schoppe, Aenne Brauksiepe oder Hildegard Hamm-Brücher, aber auch von Helmut Kohl oder Heiner Geißler ergänzen die Eindrücke. Ingrid Matthäus-Maiers Aufstieg und Austritt aus der FDP wird gezeigt, ebenso*

*wie die Schicksale der Grünen-Politikerin Petra Kelly und Kanzlergattin Hannelore Kohl.*

**Veranstaltungshinweis: Am 24.11.21**, wird der Kreisfrauenrat anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen den Film „Woman“ erneut zeigen.

## **Veranstaltungsreihe "Cappuccino für den Beruf für Frauen": Ankommen in der Region: Ja, und wie?"**

Das Welcome Center Ostwürttemberg startete im Juni 2021 in Kooperation mit der Kontaktstelle Frau und Beruf Ostwürttemberg sowie dem Kreisfrauenrat Ostalb in Aalen eine neue Veranstaltungsreihe: "Cappuccino für den Beruf für Frauen: Ankommen in der Region: Ja, und wie?".

Angesprochen sind alle Frauen, die vor kurzem nach Deutschland gekommen sind oder aber auch schon länger in Deutschland leben, und nach Möglichkeiten suchen, sich mit der regionalen Community zu vernetzen. Es soll eine Plattform des Austausches entstehen, wo neue Chancen für Arbeit, Freizeitaktivitäten und vieles mehr entstehen können.

Die erste Veranstaltung am 1. Juli im Stadthöfle war ein erfolgreicher Auftakt. In ungezwungener Atmosphäre stellten die Veranstalter sich vor, die Frauen, alle mit internationalem Hintergrund, sammelten Informationen und tauschten sich untereinander aus und trugen ihre Wünsche und Bedürfnisse vor.

Die zweite Veranstaltung fand am 30.09.21 statt – nach Drucklegung dieser Bilanz. Einen Bericht darüber wird in der regionalen Presse oder in unserer Bilanz im kommenden Jahr nachzulesen sein.

*Dr. Julia Frank*  
*Stellv. Sprecherin Kreisfrauenrat*







Absender:

Bitte  
frei machen

Kreisfrauenrat Ostalb e.V.  
Frau Margot Wagner  
Patriziusstr. 15  
73479 Ellwangen